

tal



„Die jahrelange Aufbauarbeit beginnt endlich Früchte zu tragen.“

Paul Videsott,  
Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften

## 27 Wohnungen

stellt das Institut für den Sozialen Wohnbau in der Gemeinde Feldthurns insgesamt zur Verfügung. Darunter sind 7 Wohnungen, die am Montag den Bewohnern übergeben wurden.

# Eine Welt voller Mathematik

**TAGUNG:** Erster Brixner Mathematiktag – 300 Teilnehmer aus dem In- und Ausland tagen in der Universität in Brixen

**BRIXEN** (fr). Der erste „BriMa Primar“, der Brixner Mathematiktag für den Primarbereich, hat neben zahlreichen Südtiroler Teilnehmern auch pädagogische Fachkräfte aus dem Trentino und Venetien sowie aus Nordtirol, Deutschland und der Schweiz in die Universität Brixen gelockt.

Der Tag hat mit einer Mischung aus Vorträgen, frei zu wählenden Workshops und mit viel Platz für fachlichen Austausch für jeden etwas geboten. Die Veranstaltungen stellten für Studierende, aber auch für zahlreiche bereits in der Arbeitswelt etablierte Pädagogen zahlreiche neue Anregungen für den Alltag in Kindergarten und Grundschule bereit.

Hausherr Paul Videsott, Dekan der Fakultät für Bildungswissenschaften, freute sich über das rege Interesse und erkannte: „Die jahrelange Aufbauarbeit beginnt endlich Früchte zu tragen.“



Christine Streit betonte vor allem die Rolle der Lernbegleitung im Kindergartenalter.

Der Studienplan der Bildungswissenschaften wurde in den vergangenen Jahren mehrfach

überarbeitet, und dem Fach Mathematik wurden neben Musik die meisten Stunden und somit

auch Creditpoints im 5-jährigen Masterstudiengang eingeräumt. „Eine bewusste Stärkung der Mathematik“, wie Videsott betont.

Da der Mathematiktag eine Kooperation der Universität Bozen mit dem deutschen Bildungsressort ist, wohnte auch dessen Leiter des Bereichs Innovation und Beratung, Rudolf Meraner, der Tagung bei.

Die während der Tagung angebotenen deutsch- und italienischsprachigen Workshops gaben Impulse dafür, wie mathematische Bildung in der Altersstufe von 3 bis 11 Jahren weiterentwickelt werden kann, und stellten eine Verbindung zwischen Praxis und mathematikdidaktischer Forschung her.

Christine Streit, die mit ihrem Eröffnungsvortrag „Mathematisches Lernen im Kindergarten – anschlussfähig und kindgerecht“ den Tag einleitete, betonte vor allem die Rolle der Lernbegleitung. Zwar stecke in jedem von uns eine intuitive numerische

Fähigkeit, jedoch „müssen die mathematischen Ideen expliziert und kommuniziert werden“. Die Referentin von der Fachhochschule Nordschweiz bedauerte, dass – wie Studien in Kindergärten gezeigt haben – pädagogische Kräfte diese gezielte Lernbegleitung nur bedingt ausüben.

Wie alle Verantwortlichen erhofft sich vor allem auch Hauptorganisator und Referent Michael Gaidoschik, u.a. Professor für Didaktik der Mathematik in der Primarstufe an der Universitätsfakultät Brixen, dass dem 1. Mathematiktag noch viele weitere folgen werden, und diese Veranstaltung ein fixer Bestandteil der Südtiroler Schullandschaft wird. Mit seinem Vortrag „Warum zählen können wichtig, zählendes Rechnen aber eine Sackgasse ist“ setzte Gaidoschik den Schlussakzent einer intensiven und lehrreichen Tagung. © Alle Rechte vorbehalten

Mehr Bilder auf [www.dolomiten.it](http://www.dolomiten.it)